

ERTA-TAGUNG 2016

Projektüden - Blockflöte in Musikschulprojekten

10. September 2016, Aarau

Tagungsbericht

von Isabella Mercuri

Bereits früh morgens trafen zahlreiche ERTA-Mitglieder in der alten Kantonsschule in Aarau ein. Nach einer kurzen Stärkung mit Kaffee und Gipfeli ging es auch schon los mit der Generalversammlung.

Nachdem die Vorstandspräsidentin Andrea Knutti den Jahresbericht vorgelesen hatte, wurde die langjährige Sekretärin Annina Stahlberger mit einer Laudatio und Geschenken verabschiedet. Ihr Amt wird neu von Aline Arman übernommen, die aber weiterhin auch Vorstandsmitglied bleibt. Zum Schluss der Generalversammlung wurden noch einige Neuerungen in den Statuten besprochen.



Um 10.30 Uhr ging es dann los mit dem ersten Workshop. Komponistin Simone Baumann stellte ihren Popsong „Start Now“ vor. Dieses Stück für vier Flötenstimmen, Klavier- oder Gitarrenbegleitung, ein Perkussionsinstrument und eine Singstimme hat sie eigens für die ERTA-Tagung 2016 komponiert. Es soll besonders Jugendliche ansprechen und beinhaltet einen Improvisationsteil.

Wir erarbeiteten das Stück gemeinsam mit der Komponistin und wurden von ihr gekonnt und mit viel Humor schrittweise zur Improvisation geleitet und erreichten eine sehr zufriedenstellende erste Darbietung des Stücks, begleitet von Simone Baumann am Klavier und Mario Schelbert an der Gitarre und am Cajon.

Die Noten zu „Blockflöten spielen Bluenotes“ konnten auch gleich im Anschluss erworben werden oder können über die [ERTA-Website/Bibliothek/Noten/Start now](#) bestellt werden. Der Erlös aus dem Notenverkauf wird für die Produktion einer Play-Along-CD des Stücks verwendet.

Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit vier kurzen Vorträgen über Projektarbeiten an Musikschulen:

Als Erstes erzählte Annina Stahlberger von den „Blockflöten-Monsterkonzerten“, die sie seit über zehn Jahren in der Ostschweiz organisiert. Dabei spielen Blockflötenschüler zusammen

mit Streichern, und die jeweils über 100 Kinder stehen mit Profimusikern und Profischauspielern gemeinsam auf der Bühne. Annina Stahlberger berichtete über die organisatorischen und logistischen Herausforderungen, die Finanzierung eines solchen Projekts und darüber, wie sie die Proben mit den Kindern gestaltet.

Der nächste Kurzvortrag wurde von Andrea Knutti zum Thema Musiklager-Arrangements gehalten. Sie teilte mit uns ihre langjährige Erfahrung mit der Organisation eines Herbstlagers mit den Schülern der Musikschule Volketswil (ZH). Dabei zeigte sie uns am Beispiel des Songs „Hit the road Jack“, worauf geachtet werden muss, wenn man Arrangements schreibt für fünfzig Kinder verschiedenen Alters und mit sehr unterschiedlichem Spielniveau. Dazu kommt die Schwierigkeit, dass sich natürlich auch unterschiedliche Instrumentengruppen für das Herbstlager anmelden, die dann gemeinsam spielen möchten. Trotz den beschriebenen Schwierigkeiten motivierte Andrea Knutti's Vortrag die Zuhörer sich selbst auch auf ähnliche Abenteuer einzulassen.

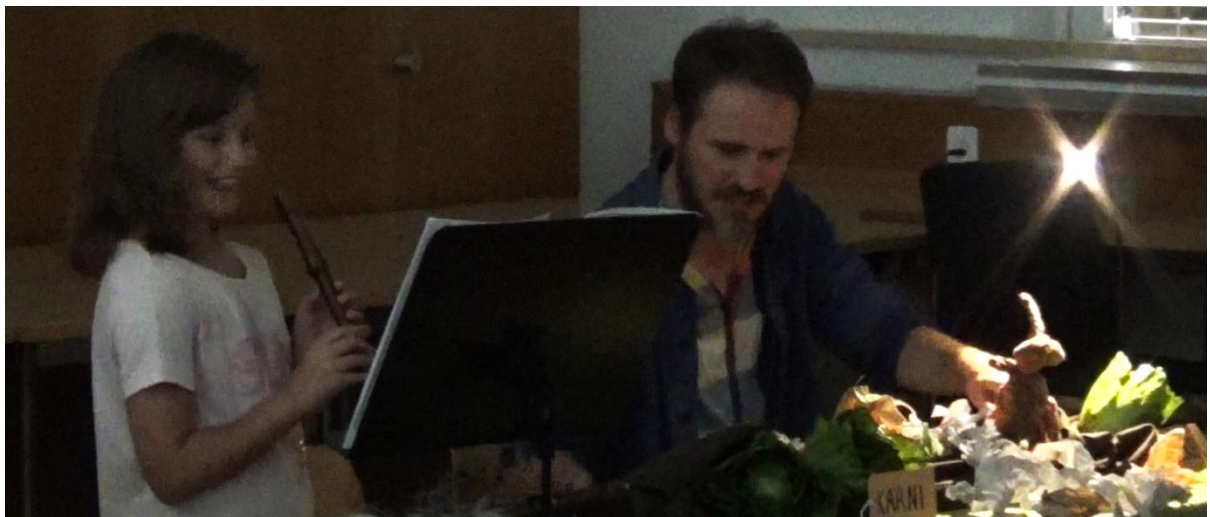
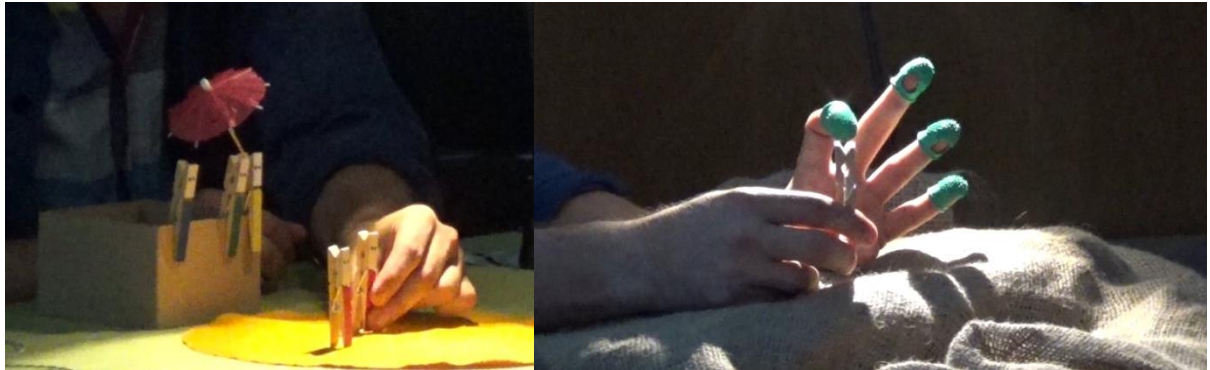
Im dritten Kurzvortrag beschäftigte sich Geri Bollinger mit den Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Gebrauchs von Mikrofonen im Blockflötenunterricht und bei Schülerkonzerten. Er zeigte ein finanziell für jede Blockflötenlehrperson erschwingliches Mikrofon und wie man dieses mit Hilfe eines Gummibandes am besten auf der Flöte nahe des Labiums platziert. Er riet an Verstärker der Musikschulen zu verwenden, wenn ein gutes Klangresultat anstrebe, da die individuelle Anschaffung von Verstärkern teuer sei. Zum Schluss betonte Geri Bollinger noch, dass es wichtig sei, dass die Schüler auch mit dem Mikrofon üben könnten, um sich an den Gebrauch der Technik zu gewöhnen und sich dann auf der Bühne damit wohl zu fühlen. [Tipps + Material zum Flöten verstärken](#)

Im letzten Kurzvortrag berichteten Sander Kunz und Stefan Beltinger von ihrer Aufführung der Bilderbuchgeschichte „Das kleine Blau und das kleine Gelb“, die sie in Altdorf und Basel mit ihren Schülern erarbeitet haben. Dabei wurden mit den Kindern Laternen gebastelt, die die Farbe wechseln konnten und Stefan Beltinger hat Musik aus Charpentiers Bühnenwerken arrangiert, so dass sie dem Niveau der Schüler entsprach.

Nach dem Mittagessen erwartete uns eine spannende Geschichte rund um den Zirkusfloh Pulcinella, aufgeführt durch Sander Kunz und seine Schülerin Sarina Imhof Praus Altdorf. Die Abenteuer von Pulcinella wurden uns erzählt durch Sarina's sehr gut gespielte Blockflötenmusik, Sander Kunz' lebhaftes Erzählung und Klavierbegleitung sowie durch verschiedene Requisiten. Danach erklärt Sander Kunz kurz wie diese und ähnliche Geschichten in seinem Unterricht entstanden sind und dass sie besonders hilfreich sein können für Schüler mit Nervositätsproblemen, da bei der Geschichte der Fokus auf dem Erzähler liegt. Er betonte auch, dass er viel Wert darauf lege, dass die Schüler selber mitdenken können bei der Gestaltung der Geschichten. Beispielsweise hat Sarina selbst das Bilderbuch ausgewählt, welches als Grundlage für die Aufführung gedient hat.



Hierbei kommen auch noch die Rechte der Buchverlage zur Sprache, die immer geklärt werden müssen, bevor man eine solche Aufführung macht. Nach dieser kurzen Diskussionsrunde kamen wir noch in den Genuss einer zweiten Geschichte, wo es um die Freundschaft zweier Hasen ging.



Der nächste Programmpunkt war der Vortrag von Hector Herzig, Präsident von Jugend und Musik. Er illustrierte an Hand zahlreicher Zitate von Politikern, Forschern und Psychologen, dass es noch viel Handlungsbedarf gibt, um die Ideen des Vereins Jugend und Musik und die gesetzlich geschaffenen Grundlagen in Fakten umzusetzen. Weiter unterstrich er, wie wichtig es sei, die Kultur auch in Zukunft zu fördern, da Kreativität in seinen Augen als der Rohstoff des 21. Jahrhunderts gesehen werden kann. [PDF](#)

Zum Abschluss des Tages durften dann alle noch das Tanzbein schwingen. Unter der Anleitung von Helma Franssen wurden verschiedene Tänze einstudiert. Ein kleines ad hoc zusammengestelltes Blockflötenensemble wiederholte die Stücke unermüdlich, bis die Tanzschritte bei allen saßen. So lernten wir Volkstänze aus Israel, Griechenland und Jugoslawien kennen, tanzten eine Pavane und zur Musik von Henry Purcell. Die Noten sowie die Tanzanleitungen können im Mitgliederbereich der ERTA-Website heruntergeladen werden.

Ergänzt durch Helma Franssen's Anekdoten zu den Tanzabenden bei denen ihre Schüler die Tänze spielen und deren Eltern dazu tanzen mussten, war der tänzerische Abschluss des Tages sehr gelungen. Alle Teilnehmer machten sich müde aber beschwingt und mit einigen Ohrwürmern auf den Heimweg. [Noten und Tanzanleitung im Mitgliederbereich/Projekte](#)

